

Wir schreiben

Perschmann-Geschichte(n)!



*Meine Perschmann-Geschichte:
Auf einen Plausch im Zug*

Ich bin ...

Florian Riewestahl, 27 Jahre, gebürtiger Braunschweiger. Ich arbeite seit gut zwei Monaten als Informatiker für die Hch. Perschmann GmbH. Zuvor war ich seit 2012 bei der Perschmann Calibration GmbH im Vertriebsinnendienst als Informatikkaufmann tätig und für viele administrative Aufgaben rund um unsere Kalibrier- und Messmittelverwaltungssoftware trendic® zuständig. Als gelernter Fachinformatiker für Systemintegration habe ich dafür einen geeigneten IT-Background. In meiner Position stehe ich im engen Austausch mit dem Außendienst z. B. bei der Anbindung von Software an andere Systeme und führe auch Schulungen durch. Dadurch bin ich recht häufig im In- und Ausland unterwegs.

*Und das ist meine
Perschmann-Geschichte ...*

Im November 2014 streikten in Deutschland gerade die Lokführer. Ich hatte beruflich bei einem Kollegen in Düsseldorf zu tun. Da meine Rückreise aber genau auf einen der Streiktage fiel, war die Auswahl an Zügen, die mich nach Hause bringen sollten, recht übersichtlich. Viele Verbindungen waren ausgefallen und so kämpfte ich mich von Düsseldorf bis Hannover durch. Dort hatte ich gerade noch Glück und erwischte den letzten IC des Tages nach Braunschweig.



Bitte wenden!



Natürlich war ich nicht der Einzige, der sich in den gut gefüllten Zug stürzte. Für einen freien Platz musste ich ihn von vorn nach hinten einmal durchkämmen. Ganz plötzlich und unerwartet stand mir ein bekanntes Gesicht gegenüber. In einem Durchgang Richtung Bordbistro traf ich auf Justus Perschmann, den geschäftsführenden Gesellschafter von Perschmann. Etwas verduzt schaute ich noch ein zweites Mal und grüßte ganz höflich. Auch er erkannte mich und kam sofort mit mir ins Gespräch. Gemeinsam setzten wir uns in das bereits geschlossene Bistro und unterhielten uns ganz angeregt bis Braunschweig. Ich erzählte von meiner Dienstreise und er kam gerade von einem Vortrag zum Thema Industrie 4.0. Wir sprachen über unsere Visionen dazu und es war auch eine Art Wertschätzung, beim Firmenchef Gehör zu finden. Fakt ist, Herr Perschmann ist ein Chef zum Anfassen, der einen persönlich kennt. Er ist kein „aufgeblasener Anzugträger“ und die Arbeitnehmer werden nicht als eine Nummer angesehen wie bei so manchen Großkonzernen. Ich bin sehr begeistert, dass die Ebene der Geschäftsleitung generell sehr schnell die Namen der Mitarbeiter kennt und gut zuordnen kann. Der familienorientierte Faktor des Unternehmens ist total angenehm. Und so kommt es auch zu netten Unterhaltungen mit dem obersten Geschäftsführer im Zug.

150 Jahre Perschmann ...

Das ist ein ganz schön stattliches Jubiläum. Von Grund auf wurde die Unternehmensgruppe Perschmann von Familienhand großgezogen. Die Geschäftsleitung ist bis heute bodenständig und immer menschlich geblieben. Auch das soziale Engagement, das nicht selbstverständlich ist, beeindruckt mich und macht Perschmann so sympathisch.